

Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien

Im Jahre 1988 war die Zahl der von der Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien (KFA) betreuten Personen im Gegensatz zu der seit mehreren Jahren zu beobachtenden Zunahme rückläufig. Im einzelnen erhöhte sich zwar die Zahl der aktiven Beamten im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr um 491 auf 44.006 und die Zahl der Bezieher von Ruhe- und Versorgungsgenüssen stieg um 40 auf 21.979. Die Zahl der anspruchsberechtigten Angehörigen sank jedoch um 901 und betrug damit im Jahresdurchschnitt 41.337. Die Gesamtzahl der geschützten Personen war daher mit 107.332 um 370 geringer als 1987.

Die finanzielle Situation der Anstalt entwickelte sich negativ. 1988 hat mit einem Abgang von 44,1 Millionen Schilling abgeschlossen. Der Abgang resultierte einerseits aus gegenüber dem Vorjahr nahezu gleichgebliebenen Aufwandssteigerungen, während hingegen bei den Beitragseinnahmen nur eine Steigerung von 2,6 Prozent gegenüber 4,8 Prozent im Jahre 1987 verzeichnet wurde.

Für Leistungen an Anstaltsmitglieder und deren Angehörige wurden 1988 975,4 Millionen Schilling aufgewendet, das sind um 61,3 Millionen Schilling oder 6,7 Prozent mehr als im Vorjahr. Von den Gesamtausgaben in der Höhe von zirka 1.055 Millionen Schilling wurden 92 Prozent für Leistungen ausgegeben. Die Kostenentwicklung der einzelnen Leistungssparten zeigte folgendes Bild: Die Ausgaben für ärztliche Hilfe stiegen gegenüber 1987 um 7,3 Prozent und für Zahnbehandlung und Zahnersatz um 6,9 Prozent. Eine etwas steigende Tendenz gegenüber dem Vorjahr war für die Anstaltspflege mit 5,8 Prozent und für die erweiterte Heilfürsorge mit 2,7 Prozent gegenüber dem Jahr 1987 zu verzeichnen. Eine stark steigende Tendenz weisen wieder die Kosten für Heilmittel auf, nämlich um 9,8 Prozent gegenüber 7,4 Prozent im Jahre 1987. Die Kosten für die Gesundenuntersuchungen haben sich um 1,9 Prozent vermindert. Die Anzahl der Untersuchungen stieg 1988 um 3,3 Prozent.

Im Sanatorium Hera ergab sich bei den Verpflegstagen eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 1.630 auf 43.593. Die Gesamtzahl der Untersuchungen und Behandlungen in den Ambulatorien der verschiedenen Fachrichtungen war mit 518.930 um 9.854 geringer als im Vorjahr. Davon entfielen 190.881 auf die Zahnambulatorien und 328.049 auf die sonstigen Fachambulanzen.

Beim Kurheim Habsburgerhof und Erholungsheim Raxblick ist gegenüber 1987 eine weitere Frequenzsteigerung festzustellen. Insgesamt waren in beiden Heimen 37.125 (1987: 34.958) Verpflegstage zu verzeichnen, und zwar 14.498 (1987: 14.262) im Habsburgerhof und 22.627 (1987: 20.696) im Heim Raxblick. Außerdem wurden im Rahmen der erweiterten Heilfürsorge 1.360 Personen Zuschüsse für Erholungsheimaufenthalte im Gesamtausmaß von 26.293 Tagen gewährt.

2.280 Fällen mit 50.311 Verpflegstagen, bei denen die Unterbringung in Vertragseinrichtungen der KFA erfolgte, standen 184 Fälle gegenüber, bei denen Zuschüsse für 3.791 Verpflegstage gewährt wurden.

Im Gegensatz zu den Vorjahren setzte die KFA im Jahre 1988 etwas weniger Mittel zur Fortführung ihrer Investitionstätigkeit ein. Der Großteil der Investitionen betraf den Ausbau des 5. Obergeschosses im Sanatorium Hera.

In verschiedenen Kurorten standen für die Unterbringung und Betreuung der von der KFA entsandten Patienten wieder die bereits bewährten Vertragseinrichtungen zur Verfügung.

Festzuhalten ist, daß die beiden eigenen Einrichtungen (Erholungsheim Raxblick und Kurheim Habsburgerhof) von den Patienten weiterhin besonders positiv beurteilt werden.